

## INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis . . . . .	5
Vorwort zu den ›Walberberger Studien‹ . . . . .	9
Vorwort zu ›Sein und Ethos‹. . . . .	10
<b>HANS-GEORG GADAMER</b>	
Über die Möglichkeit einer philosophischen Ethik . . . . .	11
<b>JOSEF ENDRES CSSR</b>	
Was soll ich tun? . . . . .	25
I. Sinn der Frage . . . . .	25
II. Eigenschaften von Frage und Antwort . . . . .	27
III. Eine falsche Folgerung . . . . .	33
<b>GONSALV MAINBERGER OP</b>	
Sein und Sitte im Mythos . . . . .	37
<b>KARL-HEINZ VOLKMANN-SCHLUCK</b>	
Ethos und Wissen in der Nikomachischen Ethik des Aristoteles . . . . .	56
<b>ALEXANDER SCHWAN</b>	
Politik als ›Werk der Wahrheit‹.	
Einheit und Differenz von Ethik und Politik bei Aristoteles . . . . .	69
I. Vorerörterung über die Stellung der Ethik und der Politik des Aristoteles . . . . .	69
II. Theoria und Praxis als Wahrheitsformen . . . . .	70
III. Die Mitmenschlichkeit der Praxis und die Frage nach dem Wesen der Polis . . . . .	77
IV. Die Notwendigkeit des Gemeinwesens . . . . .	80
V. Die Aufgabe des Gemeinwesens und die Zuordnung von Ethik und Politik . . . . .	85
VI. Materiale Bedingungen und Verfassungsform . . . . .	89
VII. Das Ethos der Politik . . . . .	95
VIII. Politik als Praxis zwischen Poiesis, Wissenschaft und Philosophie . . . . .	97
IX. Der mehrfache Sinn von ›Politik‹ . . . . .	105
X. Der Charakter der aristotelischen Ethik und Politik . . . . .	108
<b>WALTER HIRSCH</b>	
Das ontologische Fundament der Ethik Plotins . . . . .	111
<b>BERNHARD WELTE</b>	
Das Gute als Einheit des Unterschiedenen. Eine thomistische Betrachtung . . . . .	129

## JOHANNES BAPTIST LOTZ SJ

Die Person, das Sein und das Gute . . . . .	144
I. Person und Sittlichkeit: Problematik . . . . .	144
II. Person und Ethos: Durchführung . . . . .	146
1. Die Freiheit als das zunächst Vermittelnde . . . . .	146
a. Person und Freiheit . . . . .	146
b. Sittlichkeit und Freiheit . . . . .	148
2. Das Sein als das zuletzt Vermittelnde . . . . .	150
a. Person und Sein . . . . .	150
b. Sittlichkeit und Sein . . . . .	153
III. Die personale Seinsethik . . . . .	154
IV. Ens et bonum convertuntur . . . . .	155

## DIETMAR EICKELSCHULTE OP

Beatitudo als Prozeß. Zur Frage nach dem Ort der theologischen Ethik bei Thomas von Aquin . . . . .	158
--	-----

## PAULUS ENGELHARDT OP

Zu den anthropologischen Grundlagen der Ethik des Thomas von Aquin. Die Enthüllung des maßgebenden Lebenszieles durch das desiderium naturale . . . . .	186
I. Fragestellung . . . . .	186
II. Ortsbestimmung des Desiderium naturale . . . . .	190
III. Das vom Willen her ausgelegte DN in den Frühschriften . . . . .	191
IV. Das von der Vernunft her ausgelegte DN in der CG . . . . .	197
V. DN zwischen curiositas und studiositas in den späten Schriften . . . . .	205
VI. Wiederholung der Frage – Versuch einer Antwort . . . . .	209

## NORBERT HINSKE

Handeln und Enttäuschung. Überlegungen zu CG III 25 ff . . . . .	213
--	-----

## SERVAIS PINCKAERS OP

Der Sinn für die Freundschaftsliebe als Urtatsache der thomistischen Ethik . . . . .	228
I. Die Urtatsache oder das Urgefühl der Ethik ist nicht das egoistische Verlangen, noch sein Gegenteil, die ekstatische Liebe, sondern der Sinn für die Freundschaftsliebe . . . . .	228
II. Der Begriff der Freundschaftsliebe und derjenige des reinen Guten, das ihr entspricht, sind Urgegebenheiten für den heiligen Thomas, der jede Liebe und jedes Gut bestimmt, indem er von ihnen ausgeht . . . . .	231
III. Die irrigen Auslegungen, die dazu führten, die thomistische Ethik als egozentrisch aufzufassen . . . . .	233

## HANS REINER

Wesen und Grund der sittlichen Verbindlichkeit (obligatio) bei Thomas von Aquin . . . . .	236
--	-----

## SERVAIS PINCKAERS OP

Eudämonismus und sittliche Verbindlichkeit in der Ethik des heiligen Thomas. Stellungnahme zum Beitrag Hans Reiners . . . . .	267
I. Der Eudämonismus der thomasischen Ethik . . . . .	268
1. Psychologische und ontologische Sprache. . . . .	270
2. Die Stellung des Problems der Liebe bei Thomas und bei den Modernen . . . . .	279
3. Die sittliche Verbindlichkeit in der Ethik des heiligen Thomas . . . . .	285
II. Die Grundlage der sittlichen Verbindlichkeit beim heiligen Thomas . . . . .	287
1. Die Interpretation des Artikels 3 der Quaestio 17 De veritate . . . . .	288
2. Die Interpretation der Lehre des Traktates vom Gesetz über die sittliche Verpflichtung . . . . .	291
3. Das Problem der Strafe im natürlichen Sittengesetz . . . . .	297
4. Die Interpretation des Artikels 1 der Frage 104 (I–II) . . . . .	299
III. Schlußfolgerung . . . . .	304

## HANS REINER

### Beatitudo und obligatio bei Thomas von Aquin.

Antwort an P. Pinckaers . . . . .	306
I. Der ›Eudämonismus‹ bei Thomas . . . . .	306
1. Der Begriff der ›beatitudo‹ bei Thomas . . . . .	308
2. Die Begriffe ›perfectio‹ und ›bonum‹ . . . . .	310
3. Tugend und Selbstliebe . . . . .	313
4. Die eigene beatitudo als finis . . . . .	315
5. Sittliche Verbindlichkeit und Liebe . . . . .	319
II. Die Begründung der sittlichen Verbindlichkeit bei Thomas . . . . .	323
1. Die Interpretation von De Veritate q. 17 a. 3. . . . .	323
2. Die Interpretation des Traktates vom Gesetz . . . . .	325
3. Das Problem der Strafe im natürlichen Sittengesetz . . . . .	326
4. Die Interpretation von Artikel 1 der Frage 104 (I–II) . . . . .	327
5. Der Eudämonismus und die sittliche Schuld bei Thomas . . . . .	328

## WOLFGANG JANKE

### Tugend und Freiheit. Spinozas kontemplative Begründung der Ethik

(Eth. V prop. 21–36) . . . . .	329
I. Die Ewigkeit des Geistes – seine Freiheit von Leiblichkeit und Zeit (Eth. V prop. 21–23) . . . . .	331
II. Tugend (virtus) und kontemplative Stille des Gemütes (acquiescentia mentis) (Eth. V prop. 24–31) . . . . .	336
III. Amor Dei intellectualis (Eth. V prop. 32–36). . . . .	342

## DIETER HENRICH

### Das Problem der Grundlegung der Ethik bei Kant und im

spekulativen Idealismus . . . . .	350
I. Das Problem der Autonomie . . . . .	354
II. Die Beurteilung des Guten (principium diiudicationis) . . . . .	358
III. Die Macht des Guten (principium executionis) . . . . .	367
IV. Theorien der Autonomie . . . . .	377

MARGOT FLEISCHER

Das Problem der Begründung des kategorischen Imperativs bei Kant 387

GERBERT MEYER OP

Philosophische Voraussetzungen der Moraltheorie von K. Marx . . 405

I. Die Einheit von Theorie und Praxis . . . . . 407

1. Echte Erkenntnisfähigkeit und echte Verantwortlichkeit der Menschen . . . . . 407

2. Die unüberschreitbare Grenze der menschlichen Erkenntnis und Verantwortlichkeit . . . . . 409

3. Das fortschreitende Offenbarwerden der Wirklichkeit durch die Praxis des Menschen . . . . . 412

II. Der menschlich vermittelte Determinismus der ökonomischen Verhältnisse . . . . . 415

1. Der Mensch als ›gegenständliches Wesen‹ und seine Verwirklichung durch Vermittlung des Gegenstandes . . . . . 416

2. Das ›egoistische Interesse‹ des Menschen als Vollstrecker einer ökonomischen Notwendigkeit und die Rolle des Klassenkampfes . . . . . 419

3. Das Werden einer ›prästabilierten Harmonie‹ . . . . . 423

III. Revolutionäre Aufgabe statt Moral . . . . . 428

1. Die Moral als ideologischer Überbau . . . . . 429

2. Die ›revolutionäre Aufgabe‹ als Gegenstand menschlicher Verantwortlichkeit . . . . . 432

IRENE VON REITZENSTEIN

Das ethische Problem in der politischen Soziologie Max Webers . 439

PAULUS ENGELHARDT OP

Nachwort . . . . . 453

Personenverzeichnis . . . . . 457

Verzeichnis der Thomas-Zitate . . . . . 461

Abkürzungsverzeichnis . . . . . 468